

Präzisions-Systembau stärkt Jossi AG

Der neue Geschäftsbereich Präzisions-Systembau hat der Isliker Jossi AG im Geschäftsjahr 2007/08 zu einem Wachstumsschub verholfen.

ISLIKON – 2007 hatte die Jossi AG den 50. Geburtstag gefeiert. Grund zum Feiern hat das Unternehmen auch im Rückblick aufs letzte Geschäftsjahr. Der Umsatz wuchs um 40 Prozent auf ein Rekordniveau von gut 28 Millionen Franken. 15 zusätzliche Stellen wurden geschaffen. Damit zählt die Belegschaft 143 Personen, wie Inhaber und Geschäftsleiter Armin Jossi am jüngsten Betriebsfest informierte. Dabei gratulierte er auch sieben jungen Berufsleuten zur erfolgreich bestanden Lehrabschlussprüfung.

Verantwortlich für den Wachstumsschub war vor allem der seit Anfang 2007 aufgebaute Bereich Präzisions-Systembau, der laut Jossi einen «Senkrechtstart» hingelegt hat. Ebenfalls leicht zugelegt haben die Geschäftsbereiche Orthopädie (Implantate, Hüftgelenke) und Präzisionskomponenten.

Marktchancen genutzt

Im Präzisions-Systembau konnte die Jossi AG mit bisherigen Kunden wachsen und neue hinzugewinnen. Für Kunden aus den Bereichen Medizinal- und Laborgeräte sowie aus der Halbleiterindustrie werden Produkte oder Baugruppen zur Serienreife gebracht und in kleinen bis mittleren Serien für den Weltmarkt hergestellt. Aktuelles Beispiel dafür ist der Katana-Handlingroboter der Firma Neuronics, der 2007 in die Produktion ging. Die Fähigkeit,



Die Jossi AG beschäftigt 143 Personen. Bild: msi

innert nur dreier Monate einen Prototypen zur Serienreife zu bringen und industriell zu fertigen, sei für diesen Auftrag ausschlaggebend gewesen, erklärt Jossi. Bedeutender sind aber Aufträge zur Serienherstellung komplexer Geräte für die Biotechnologiebranche so-

wie Handling- und Positioniereinheiten für Halbleiter-Montageautomaten.

Der Bereich Präzisions-Systembau beschäftigt zwar erst 20 Mitarbeitende, ist aber bereits zum grössten Umsatzträger geworden. Das hat sich auf der Beschaffungsseite ausgewirkt, wo der

Einkauf von Motoren, Steuerungen und weiteren Bauteilen im Jahresverlauf von 8 auf 13 Millionen Franken angewachsen ist. Zufrieden zeigte sich Armin Jossi mit dem Cashflow, der mit 12 Umsatzprozenten die gesteckten Ziele übertroffen habe. Damit sei das Unternehmen in der Lage, auch künftig wichtige Investitionen zu tätigen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr gut 3 Millionen Franken in die Erneuerung des Maschinenparks investiert.

Das Unternehmen ist in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf Budgetkurs. Angepeilt wird ein Umsatz auf Vorjahresniveau. Bereits wird darüber nachgedacht, den Bereich Orthopädie zu verselbstständigen, um den ständig steigenden Anforderungen an die Produktionsabläufe in diesem Bereich gerecht zu werden.

Jossi Systems AG innoviert

Bereits vor zehn Jahren aus dem Mutterhaus herausgewachsen ist die Jossi Systems AG in Wängi. Sie erzielte im vergangenen Geschäftsjahr mit Eigenprodukten für die Textilmaschinenindustrie ein Umsatzplus von 10 Prozent. Damit stieg das Geschäftsvolumen auf 18,5 Millionen Franken. Auch dieses Plus wurde beschäftigungswirksam. Die Stellenzahl wurde um fünf auf 30 erhöht.

Mit den Sensorsystemen, die vor allem in Baumwollspinnereien eingesetzt werden, ist die Jossi Systems stark abhängig von der weltweiten Konjunktur. Den gegenwärtigen Einbruch im Markt will man mit einem, laut Armin Jossi «revolutionären» Produkt kompensieren, welches kleinste Kunststoffverunreinigungen in der Baumwollverarbeitung aufspüren kann. MARTIN SINZIG

Jedes Jahr ein Öko-Projekt

Ökologische Anliegen bezieht Armin Jossi bewusst in die Firmenphilosophie mit ein. Er hat es sich bei der Übernahme der Geschäftsleitung 1995 zum Ziel gesetzt, jedes Jahr ein freiwilliges Öko-Projekt zu realisieren.

Gegenwärtig wird in Zusammenarbeit mit der Solargenossenschaft Frauenfeld der Aufbau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der

Fabrikationshalle geplant. Die Anlage soll nicht nur umweltfreundlich Strom produzieren, sie hat für die Jossi AG auch den Vorteil, dass die Fabrikationshalle besser beschattet wird und auf eine Klimatisierung verzichtet werden kann. Die Jossi AG ist dank der Beteiligung an MyClimate ein CO₂-freies Unternehmen und bezieht bereits seit Jahren Solarstrom. (msi)